

IDEOLOGIE UND UTOPIE

VON

KARL MANNHEIM

Sechste, unveränderte Auflage

1978

VERLAG G. SCHULTE-BULMKE . FRANKFURT/MAIN

INHALT

	Seite
Louis Wirth: Vorwort zur englischen Ausgabe	IX—XXVII

IDEOLOGIE UND UTOPIE

1. Kapitel

Erster Ansatz des Problems	3
1. Der soziologische Begriff des Denkens	3
2. Die moderne Kategorie des Denkens	7
3. Der Ursprung der modernen erkenntnistheoretischen, psychologischen und soziologischen Betrachtungsweisen	13
4. Kontrolle des kollektiven Unbewußten als ein Problem unserer Zeit	30

2. Kapitel

Ideologie und Utopie	49—94
Der innere Zusammenhang der beiden Untersuchungen	49
Die Notwendigkeit einer vorangehenden Begriffsklärung	53
Zur Geschichte des Bedeutungswandels des Ideologiebegriffs	56
Der totale Ideologiebegriff stellt die noologische Sphäre des Bewußtseins in Frage	60
Das Problem des „falschen Bewußtseins“	65
Das Entstehen einer dialektisch neuen Situation durch die Expansion des Ideologiebegriffs	69
Der wertfreie Ideologiebegriff	75
Das Übergleiten des wertfreien Ideologiebegriffs in den wertenden	78
Charakteristik zweier typisch ontischer Entscheidungen, die hinter dem wertfreien Ideologiebegriff stehen können	80
Das wiederholte Auftauchen des Problems des „falschen Bewußtseins“	83
Im Ideologie- und Utopiegedanken wird die Wirklichkeit gesucht	86

3. Kapitel

Ist Politik als Wissenschaft möglich?	95—167
Warum gab es bisher keine politische Wissenschaft?	95
Der Nachweis der These, daß das Erkennen selbst politisch und sozial gebunden ist	102
Das Problem der Synthese	128
Das Problem des Trägers der Synthese	134

	Seite
Über die Eigenart politischen Wissens	143
Über die Mitteilbarkeit politischen Wissens	150
Drei Wege der Wissenssoziologie	162
 <i>4. Kapitel</i>	
Das utopische Bewußtsein	169—225
A. Versuch einer Klärung der Grundphänomene: Utopie, Ideologie und das Problem der Wirklichkeit	169
B. Gestaltwandel des utopischen Bewußtseins und seine Stufen in der neuzeitlichen Entwicklung	184
I. Die erste Gestalt des utopischen Bewußtseins: Der orgiastische Chiliasmus der Wiedertäufer	184
II. Die zweite Gestalt des utopischen Bewußtseins: Die liberal-humanitäre Idee	191
III. Die dritte Gestalt des utopischen Bewußtseins: Die konservative Idee	199
IV. Die vierte Gestalt des utopischen Bewußtseins: Die sozialistisch-kommunistische Utopie	207
V. Die gegenwärtige Konstellation	213
 <i>5. Kapitel</i>	
Wissenssoziologie	227—267
1. Wesen und Reichweite der Wissenssoziologie	227
a) Definition und Gliederung der Wissenssoziologie	227
b) Wissenssoziologie und Ideologienlehre	227
2. Die beiden Teile der Wissenssoziologie	229
A. Die Wissenssoziologie als Theorie von der Seinsverbunden- heit des Wissens	229
Die Lehre von der Faktizität der Seinsverbundenheit	230
Die Struktur und der Leistungscharakter der Wissenssoziologie	239
B. Die erkenntnistheoretischen Konsequenzen der Wissenssozio- logie	245
3. Aufweis der Partikularität des dominierenden erkenntnistheore- tischen Ansatzes	249
4. Die positive Rolle der Wissenssoziologie	251
5. Arbeitstechnische Probleme des Historisch-Soziologischen For- schens im Gebiete der Wissenssoziologie	263
6. Kurzer Überblick über die Geschichte der Wissenssoziologie	266
Verzeichnis der Schriften Karl Mannheims	269—270
Bibliographie (bis 1952)	271—293
Bibliographie (1952—1965)	295—300
Register	301—302